

Abschluss wissenschaftliche Evaluation

des Studiengangs B. Sc. Logopädie der medizinischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) in Kooperation mit der Berufsfachschule für Logopädie Erlangen am 24.6.2015

Am 24.6.2015 wurden die Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation des Studiengangs B. Sc. Logopädie an der FAU in Erlangen präsentiert.

2009 ermöglichte die Bundesregierung durch eine Modellklausel die Entwicklung und Entstehung von Studiengängen in den Gesundheitstherapieberufen Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie und Hebammenkunde. Da in Erlangen die Berufsfachschule für Logopädie bereits am Universitätsklinikum Erlangen verortet war, regte 2009 das bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst an, diese Modellklausel an der FAU umzusetzen. So wurden in Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der FAU die Inhalte der Berufsfachschulausbildung für Logopädie modularisiert und in ein grundständiges Bachelorstudium, einen Modellstudiengang umgewandelt. 2013 wurde der Studiengang erfolgreich ohne Empfehlungen und Auflagen akkreditiert.

Im März 2015 schlossen die ersten 16 Studierenden – alles Frauen – nach sieben Semestern den Bachelorstudiengang Logopädie ab. Die Absolventinnen erhielten auf diesem Wege sowohl eine Ausbildung zur staatlich geprüften Logopädin als auch den Studienabschluss Bachelor of Science.

Mit dem Beginn des Modellstudienganges 2011 war eine wissenschaftliche Begleitung / Evaluierung, die im Juni 2015 beendet werden musste vorgeschrieben. Ziel dieser wissenschaftlichen Begleitung war es den Mehrwert eines Studiums sichtbar zu machen und dem bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie dem bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege zu präsentieren.

Der Modellstudiengang in Erlangen wurde vom Zentralinstitut für Angewandte Ethik und Wissenschaftskommunikation (ZIWK) unter der Leitung von Dr. Rudolf Kötter und Dr. Kiesel wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Der Abschluss der wissenschaftlichen Evaluation wurde eröffnet durch ein Grußwort der Vizepräsidentin für Lehre der FAU Frau Prof. Dr. Antje Kley. Sie betonte die Wichtigkeit des Studiengangs. Herr Prof. Wegner, Prodekan der Medizinischen Fakultät der FAU hob in seinem Grußwort den Stellenwert und die gelungene Implementierung des Studiengangs hervor und sagte zu, dass die Fakultät diesen Studiengang erhalten möchte. Dem folgte der Vortrag von Frau Sabine Degenkolb-Weyer, Studiengangskoordinatorin, sie stellte den Bachelor-Studiengang vor. Herr Prof. Bohr, Studiengangsleiter, ging auf die Integration des Studiengangs in die medizinische Fakultät ein.

Herr Dr. Kiesel trug die Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation vor. Er betonte die hohe Zufriedenheit der Studierenden hinsichtlich des Studiums und seiner inhaltlichen Ausrichtung. Insbesondere hob er die gelungene Verbindung der wissenschaftlichen mit der praktischen Ausbildung in dem Studiengang hervor. Die fundierte praktische Ausbildung, die durch die Betreuung erfahrene Lehrlogopäden gewährleistet wird und die mit der wissenschaftlichen Ausbildung des Studiengangs kombiniert wird, bietet den Studierenden „das Beste aus zwei Welten“.

Der Bericht machte deutlich, dass die hochschulische Ausbildung für die Studierenden einen deutlichen Mehrwert an wissenschaftlicher Kompetenz und entsprechender Arbeitsfähigkeit mit sich bringt. Dieser Mehrwert der hochschulischen Erstausbildung komme vor allem auch zukünftigen Patientinnen und Patienten zu Gute. Mit dieser Einschätzung schloss sich das ZIWK den Ergebnissen aus NRW an.

Unter der Moderation von Prof. Dr. Winfried Neuhuber – Vertreter des Studiendekans der Medizinischen Fakultät der FAU Erlangen- diskutierten bei der Podiumsdiskussion Vertreterinnen und Vertreter der medizinischen Fakultät (Prof. Dr. Michael Wegner – Prodekan), des Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (Christine Hefer – Ministerialrätin); des Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (Peter Marschall - Regierungsdirektor) sowie Vertreter des Deutschen Bundesverbandes für Logopädie e.V. (dbl) (Dietlinde Schrey-Dern – Präsidentin) und des Bundesverband Deutscher Schulen für Logopädie (BDSL) (Vera Wanetschka – Vorstand) über die Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation. Frau Dietlinde Schrey-Dern (dbl) betonte noch einmal deutlich die Forderung des Berufsverbandes nach einer grundständigen Hochschulqualifikation und forderte die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Ministerien auf, sich hierfür nachdrücklich einzusetzen. Die Entscheidung auf Bundesebene sei auch abhängig davon, wie sich die Bundesländer gegenüber der Bundesregierung bis Ende 2015 positionieren, so Schrey-Dern. Das positive Ergebnis der Evaluation in Erlangen sollte daher Richtschnur der Empfehlung der bayrischen Landesregierung sein.

Frau Hefer und Herr Marschall hoben den gelungenen Aufbau und die stetige Implementierung des Studiums hervor, machten aber auch deutlich, dass solange die Bundesregierung nicht endgültig entschieden habe, dass die Logopädie-Ausbildung durch ein Studium ersetzt wird, keine Entscheidungen oder Veränderungen umgesetzt werden könnten. Diese Entscheidung, ob die Logopädie in Zukunft an Hochschulen gelehrt wird, wird die Bunderegierung nicht vor 2017 treffen.

Die Ergebnisse der Evaluation sind unter <http://www.ziew.uni-erlangen.de/evaluationen/b-sc-logopaedie.shtml> nachzulesen.

Antje Krüger M.A.
Sabine Degenkolb-Weyers M.A.